

Presseinformation

Verband der Deutschen Drehteile-Industrie steht zum sauberen Verbrennungsmotor
„Elektromobilität ist eine Scheinlösung“

In der aktuellen öffentlichen Diskussion über individuelle Mobilitätskonzepte stehen bislang Immissionsüberschreitungen in Großstädten und reduzierte NO₂- und CO₂-Ausstöße im Vordergrund. Als probates Gegenmittel wird die Elektromobilität gehandelt. Der Verband der Deutschen Drehteile-Industrie (FMI) hält diese aber nur für eine unzureichende Lösung und plädiert für eine technologieoffene Diskussion.

„Die staatlich verordnete einseitige Fokussierung auf die Elektromobilität ist eine Scheinlösung, die auf einem Tunnelblick beruht und uns in Sachen globaler Umweltschutz letztlich mehr schadet als nutzt“, erklärt Werner Liebmann, Geschäftsführer des Verbands der Deutschen Drehteile-Industrie. „Wir sprechen uns ausdrücklich für die Förderung von alternativen Technologien aus. Wichtig ist aber, nicht nur auf Elektromobilität zu setzen, sondern auch den sauberen Verbrennungsmotor mit umweltfreundlicheren Treibstoffen wie Gas, Wasserstoff oder synthetischen Kraftstoffen in den Fokus zu rücken. „Regenerativ hergestellte reFuels zum Beispiel haben die gleiche Energiedichte wie fossile Brennstoffe. Sie lassen sich aus kohlenstoffhaltigen Reststoffen der Land- und Forstwirtschaft, aus Industrie- und Siedlungsabfällen wie auch durch die direkte Umwandlung von CO₂ und nachhaltig erzeugtem Wasserstoff herstellen.“

Werde die komplette Wertschöpfungskette betrachtet, sind moderne Verbrennungsmotoren sogar oft schadstoffärmer als Elektrofahrzeuge. „Wenn wir in der Ökobilanz die Recyclingthematik berücksichtigen, die heute noch gar nicht in die Analysen eingeht, dann wird das schon einmal zu einer Verschiebung zugunsten des Verbrennungsmotors führen“, sagt Liebmann. „Und wie eine sinnvolle Entsorgung der Millionen Batterien am Ende ihrer Lebenszeit aussehen soll, weiß auch noch niemand.“ Ebenfalls von Bedeutung sind zudem der Wasserbedarf sowie das Gefahrenpotenzial für Mensch und Natur bei der Rohstoffgewinnung und der Produktion der Batterien. „Länder wie China reduzieren bereits die Fördermittel für die E-Mobilität und setzen auf andere Zukunftstechnologien“, sagt Liebmann. „Das ist der Anfang der Kehrtwende.“

Diskussion schadet der Wirtschaft

Presseinformation

Auch aus wirtschaftlicher Sicht sei die gesamte Diskussion eine Katastrophe. Denn sie habe die momentane Krise in der Industrie maßgeblich mitverursacht. „Corona kam dann nur noch obendrauf“, ist sich Liebmann sicher. Besonders stört sich der Verband an der einseitigen Förderung dieser Technologie, die wirtschaftlich und technisch nicht marktfähig sei. Diese werde durch massive Subventionen in den Markt gepresst, um nationale Klimaziele zu erreichen. Und nicht nur das: „In Deutschland und der EU stehen aktuell zigtausende Arbeitsplätze in der Zulieferindustrie auf dem Spiel“, führt er aus. „Zugleich fördern wir durch Subventionen Arbeitsplätze außerhalb Europas mit unseren Steuergeldern.“ Auch Kaufprämien sieht der Verband der Deutschen Drehteile-Industrie grundsätzlich kritisch, da sie in aller Regel nur zu einem Vorzieheffekt führten und die Nachfrage in der Folgezeit fehle. „Wenn sie aber gewährt werden, muss dies unbedingt technologieoffen geschehen“, sagt Liebmann.

Für den Verband steht fest: Abhängig vom Anwendungsfall gibt es durchaus Potential für reine Elektroautos, etwa für Kurzstrecken. In den nächsten 20 Jahren wird es aber beim sauberen Verbrenner bleiben. „In die Diskussion um die flächendeckende Elektromobilität ist Ernüchterung eingeleitet“, sagt Liebmann und empfiehlt den Verbrauchern, ihre momentane Kaufzurückhaltung aufzugeben und ein für ihre Zwecke geeignetes Fahrzeug, beispielsweise einen sauberen Verbrenner, zu bestellen. „So kommt unsere Wirtschaft wieder in Schwung, Arbeitsplätze bleiben erhalten und das Klima wird mehr geschont als bei einer einseitigen Fokussierung auf Elektrofahrzeuge“, fasst er zusammen.

3.940 Zeichen inkl. Leerzeichen

Meta-Title: Verband der Deutschen Drehteile-Industrie steht zum sauberen Verbrennungsmotor

Meta-Description: Der Verband der Deutschen Drehteile-Industrie (FMI) hält die Elektromobilität für eine Scheinlösung und plädiert für eine technologieoffene Diskussion über Mobilitätskonzepte für die Zukunft.

Keywords: Verband der Deutschen Drehteile-Industrie FMI Mobilitätskonzepte sauberer Verbrennungsmotor Elektromobilität CO₂-Reduktion reFuels

Social Media: In der aktuellen öffentlichen Diskussion über individuelle Mobilitätskonzepte stehen bislang Immissionsüberschreitungen in Großstädten und reduzierte NO₂- und CO₂-Ausstöße im Vordergrund. Als probates Gegenmittel wird die Elektromobilität gehandelt. Der Verband der Deutschen Drehteile-Industrie (FMI) hält diese aber nur für eine unzureichende Lösung und plädiert für eine technologieoffene Diskussion.

Presseinformation

Bildunterschrift:



Bild 1: Werner Liebmann, Geschäftsführer des Verbands der Deutschen Drehteile-Industrie: „Die staatlich verordnete einseitige Fokussierung auf die Elektromobilität ist eine Scheinlösung, die auf einem Tunnelblick beruht und uns in Sachen globaler Umweltschutz letztlich mehr schadet als nutzt.“

Bildnachweis: Verband der Deutschen Drehteile-Industrie

Das hochaufgelöste Bild finden Sie [hier](#) zum Download.

Presseinformation

Kontakt:

Verband der Deutschen Drehteile-Industrie
im Fachverband Metallwaren- und verwandte Industrien (FMI) e.V.
Leostraße 22
40545 Düsseldorf
Telefon (0211) 57 73 91 – 0
Telefax (0211) 57 73 91 – 20
info@drehteileverband.de
www.drehteileverband.de

Ansprechpartner:

Werner Liebmann
Geschäftsführung
liebmann@fmi.de

Bitte schicken Sie ein Belegexemplar an unsere Agentur:

a1kommunikation Schweizer GmbH
Frau Kirsten Ludwig
Projektmanagement
Oberdorfstraße 31 A
70794 Filderstadt
Tel. 0711 9454161-20
klu@a1kommunikation.de
www.a1kommunikation.de